
KÖNIGS ABI-TRAINER

Ralf Gebauer

ABITUR NRW 2020 PRÜFUNGSTRAINING DEUTSCH LEISTUNGSKURS

Online-Aufgabe zum
,Materialgestützten Verfassen eines Textes mit
fachspezifischem Bezug‘

1. Auflage 2018

Online-Ergänzung zu ISBN: 978-3-8044-3230-7

© 2018 by C. Bange Verlag GmbH, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

AUFGABENSTELLUNG

Ausgangssituation

Sie kommentieren regelmäßig in der Schülerzeitung Ereignisse, von denen Sie annehmen, dass sie viele Ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler interessieren. Mit der Schulzeitverkürzung von G9 zu G8 haben viele Schulen auf die früher übliche Kursabschlussfahrt in den Jahrgangsstufen 12 oder 13 (heute Q 1 oder Q 2) verzichtet. Mit der Rückkehr zu G9 wünschen viele Schülerinnen und Schüler eine Wiederaufnahme der Kursabschlussfahrt.

Arbeitsauftrag

Nehmen Sie für die Schülerzeitung Stellung zu der Frage „Sollen wieder Kursabschlussfahrten in der gymnasialen Oberstufe stattfinden?“ Verfassen Sie Ihren Artikel so, dass er geeignet ist, allen Beteiligten als Diskussionsgrundlage einer Entscheidung in der Schulkonferenz zu dienen.

Materialgrundlage (alle Links Stand: März 2018)

Material 1: <http://www.tresselt.de/klassenfahrten.htm>

Material 2: <http://www.stupidedia.org/stupi/Abschlussfahrt>

Material 3: <https://www.welt.de/reise/article3634531/Surfen-und-saufen-Klassenfahrten-sind-umstritten.html>

Material 4: <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Erlasse/WRL.pdf>

Material 5: <http://www.ifpb-muenster.de/down/Klassenfahrten.pdf>

Zugelassene Hilfsmittel

Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung

Material 1:

Klassenfahrten

Klassenfahrten gehören für Schüler und Lehrer zu den Highlights des Schullebens. Der pädagogische Wert steht außer Frage, denn sie fördern die Gruppenzusammengehörigkeit und erweitern je nach gesetzten Bildungs- und Erziehungszielen viele Kompetenzen. Dennoch haben die Klassenfahrten in den letzten Jahren immer mehr abgenommen. (...) Heute kennen viele Schülerinnen und Schüler die Klassenfahrt oft nur noch als Abschlussfahrt im 10. Schuljahr oder als Abifahrt. Vielfach haben sich diese Fahrten zu einem Bustourismus entwickelt. Diese Veränderung ist sehr schade und hat viele Ursachen. Dennoch kennen Lehrerinnen und Lehrer die vielen Vorteile, die sich in der pädagogischen Arbeit mit ihren Kindern durch Klassenfahrten ergeben:

- 10 Eine Klassenfahrt ist immer ein Gewinn, weil
- sich Lehrer und Schüler wesentlich besser kennenlernen können. Das gemeinsame Lernen, Spielen und Leben in einem anderen Umfeld als Schule birgt viele Möglichkeiten für ein besseres gegenseitigeres Verständnis. Es ergeben sich mehr Situationen für persönliche Gespräche, Konfliktlösungen und völlig andere Sichtweisen. Lehrer können Schüler wesentlich besser beobachten und ganzheitlich wahrnehmen. Das ist sehr wichtig, weil sie diese auch dann anders beurteilen.
 - Schüler ein sehr viel weiteres Blickfeld für ihre Umwelt als in der Schule bekommen. Dabei ist es gleichgültig, ob die Klassenfahrt in ein Theater, einen Zoo, in ein Landschulheim oder in einen anderen Kulturbereich führt; es ist immer eine andere Umgebung als Schule. Und in dieser findet eben ein ganz anderes Lernen statt: Es ist ein Lernen mit allen Sinnen, das viel weniger vom Lehrer gesteuert, individuell gestaltet und intensiv ist.
 - Schüler nicht nur ihre eigenen Grenzen kennenlernen, sondern auch die Möglichkeit haben, darüber hinauszuwachsen. Das ist bei Skifreizeiten, Kletterwänden, Wettbewerben und vielerlei Veranstaltungen zur Erlebnispädagogik oder internationalen Begegnungen der Fall.
 - Schüler untereinander andere Erfahrungen machen als in der Schule. Hier werden ganz andere Fähigkeiten und charakterliche Eigenschaften sichtbar. Soziale Kompetenzen werden gestärkt, Teamfähigkeit wird gefordert, gruppendynamische Prozesse laufen ab, die auch für den Lehrer zu völlig neuen Erkenntnissen führen. Auf der anderen Seite führen immer weniger Lehrerinnen und Lehrer Klassenfahrten durch (...). Die gewaltigen Veränderungen der letzten Jahre in unserer Gesellschaft und in den Familien haben dazu geführt, dass sich das Verhalten der Jugendlichen dramatisch gewandelt hat. Während man vor einigen Jahren noch mit der Klasse richtig wandern konnte, ist das heute nur noch höchst selten der Fall. Die Kinder wollen nicht laufen, nicht auf ihren Fernseh- und Videokonsum verzichten, wollen mit ihren Freunden „abhängen“ und nicht in öde Landstriche fahren, wo nichts los ist. Den Lehrerinnen und Lehrern wird es also schon im Vorfeld sehr schwer gemacht, sie für Klassenfahrten und Landschulheime zu motivieren. Disziplin Konflikte, Drogen und Eventsucht kommen dazu. Wen wundert es da, wenn auch sie die Lust daran verlieren, zumal Klassen- oder Studienfahrten immer eine erhöhte Belastung darstellen.

Material 2:

Abschlussfahrt

Als Abschlussfahrt (umgangssprachlich auch „Abschussfahrt“) bezeichnet man eine meist in der 9. bzw. 10. oder 12. bzw. 13. Klasse stattfindende Gruppenreise zur Beendigung der Schulkarriere unter Anwendung legaler und illegaler Betäubungsmittel (z. B. Alkohol, Marihuana, Kokain und diverse nicht im BtMG* erfasste Halluzinogene) in erheblichem Maße zur Herbeiführung von Beziehungen und Sexualpartnerschaften in komatösem psychischem und physischem Zustand. Die Legitimation dieser orgien-

artigen Veranstaltung in Form einer Gruppenreise erhält diese durch die Anwesenheit einer Lehrkraft. (...)

Der Schüler erfährt auf der Abschlussfahrt, mit der erlernten Theorie in der Realität umzugehen, insbesondere im Ausland. So können hier Schüler im Feldversuch ausprobieren, was es bedeutet, die französische Hotelrezeption mit Heil Hitler! zu begrüßen oder den tschechischen Vorort mit Hurra, Hurra, die Deutschen, die sind wieder da! zu besingen. (...)

Abschlussfahrten sind in ihrer Beschaffenheit prädestiniert für das Scheitern von Existenzen sowohl bei Schülern als auch bei Lehrkräften. Während vor Antritt der Pseudo-Gruppenreise „Abschlussfahrt“ sowohl bei Schülern als auch bei Lehrern noch geordnete Lebensverhältnisse vorherrschen, so besteht nach einer einwöchigen Abschlussfahrt ein Risiko von ca. 80 %, dass bei den Teilnehmern entweder dauerhafte psychische Schwierigkeiten entstehen oder aber kriminelle Antriebskraft den Teilnehmer dauerhaft vollkommen vereinnahmt.

Anmerkungen:

BtMG: Betäubungsmittelgesetz

Material 3:

Surfen und saufen – Klassenfahrten sind umstritten

(Birgitta vom Lehn, Die Welt v. 30. 4. 2009)

(...) Zweifelhaft ist auch manches Reiseziel. Wer in den Katalogen blättert, stößt häufig auf typische Touristenziele: Mallorca, Costa Brava, Istrien. Von schönsten Sandstränden, Diskotheken, Boutiquen und „quirligem Leben“ wird da geschwärmt. Dabei haben Schulbehörden anderes im Sinn, wenn sie Schulfahrten als „Salz in der Suppe des Schulalltags“ beschreiben. Auf der Website der Hamburger Behörde heißt es, Klassenfahrten sollten „Einsichten abseits touristischer Pauschal- und Animationsangebote vermitteln“ und „zu einem sozial- und umweltverträglichen Reise- und Freizeitverhalten“ erziehen. (...)

„Leider herrscht zum Teil eine Art Wettbewerb zwischen den Schulen, wer die touristisch attraktiveren Ziele bei Klassenfahrten anbietet“, klagt Meidinger*. „Wenn bei einer zehntägigen Studienfahrt acht Badetage und nur ein oder zwei Besuche historischer Denkmäler oder Museen vorgesehen sind, dann liegt das nicht mehr im Aufgabenfeld einer Schule, und dann dürfen dafür auch keine Lehrer freigestellt werden.“ Dennoch hält er es für „völlig falsch“, diese Fahrten „generell infrage zu stellen“.

Auch für Demmer* ist „völlig klar, dass Klassenfahrten ein sinnvolles pädagogisches Instrument sind“. Doch der Kostenaspekt spiele eine wichtige Rolle (...). Zwar müssen Hartz-IV-Empfänger nach einem Urteil des Bundessozialgerichts vom November 2008 die Kosten für mehrtägige Klassenfahrten ihrer Kinder nicht mehr selbst tragen, sondern bekommen sie von den Kommunen erstattet. Die Teilnahme an Klassenfahrten „gehört zum notwendigen Lebensbedarf eines Schülers“, urteilte das Kasseler Gericht.

„Aber es gibt ja auch viele, die knapp über der Hartz-IV-Grenze liegen und es sich auch nicht leisten können“, sagt Demmer. „Und viele Eltern schämen sich, die Mittel zu beantragen“, ergänzt Lopez. „Wir halten Klassenfahrten als Statussymbole der Schulen für übertrieben und wären froh, wenn hier abgespeckt würde.“

Anmerkungen:

Meidinger: Heinz-Peter Meidinger, Vorsitzender des Deutschen Philologenverbandes

Demmer: Marianne Demmer, stellvertretende Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)

Material 4:

Richtlinien für Schulfahrten

Schulwanderungen und Schulfahrten, Schullandheimaufenthalte, Studienfahrten und internationale Begegnungen – im Folgenden Schulfahrten – sind Bestandteile der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schulen. Sie dienen ausschließlich Bildungs- und Erziehungszwecken und müssen einen deutlichen Bezug zum Unterricht haben, aus dem Schulprogramm erwachsen und im Unterricht vor- und nachbereitet werden. (...)

Die Genehmigung der Schulfahrten als Schulveranstaltung erteilt die Schulleiterin oder der Schulleiter aufgrund eines rechtzeitig vor Beginn zu stellenden Antrags. Es ist dabei insbesondere zu prüfen, ob die Veranstaltung dem Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule gerecht wird, ob das von der Schulkonferenz vorgegebene Fahrtenprogramm beachtet wird und ob die Finanzierung gesichert ist.

Material 5:

Klassenfahrten mit Sinn

Klassenfahrten haben einen wertvollen pädagogischen Kern. Diese ein- oder mehrtägigen Reisen haben die Funktion, fernab der gewohnten Rahmenbedingungen von Schule das soziale Erleben zu fördern. In den letzten Jahren lässt sich jedoch zunehmend feststellen, dass Lehrer vor der Planung und Durchführung solcher Reisen zurückweichen. Nicht selten liegt der Grund in Verhaltensweisen, die die pädagogische Intention von Klassenfahrten ad absurdum führen können. Statt sozialem Erleben greifen bei den Schülern Abschotten und Chillen – zuweilen in Verbindung mit Alkoholkonsum – Raum. Wenngleich diese Phänomene nur einen sehr geringen Teil der jungen Menschen betreffen, ist die zunehmende Verweigerung von Lehrern, hierfür die Verantwortung zu übernehmen, nachvollziehbar. In dieser Tendenz, ganz auf die Klassenfahrt zu verzichten, sehen viele Pädagogen gleichwohl die Gefahr, das Kind mit

dem Bade auszuschütten. Um den wertvollen pädagogischen Kern gemeinsamer Reisen zu bewahren, setzen sich deshalb in den letzten Jahren immer häufiger erlebnispädagogische Konzepte durch. André Schmitz, Vorsitzender des Ferienwerks Münster e. V., organisiert seit vielen Jahren Reisen nach Italien. Er setzt auf ein abwechslungsreiches Programm aus sportlichen Aktivitäten, Kultur- und Freizeitangeboten, die das echte Italienflair spürbar machen. Windsurfen, Mountainbiken oder Wandern wechseln sich mit Ausflügen, Kreativ-Workshops und gemeinsamem mediterranen Kochen ab. Schmitz betont aus eigener Erfahrung die besondere pädagogische Dimension dieses Konzepts: „Mit Hilfe ausgesuchter erlebnisorientierter Aktivitäten verbinden sich wertvolle pädagogische Inhalte dauerhaft mit positiven Eindrücken, Wahrnehmungen und Emotionen. Es ist nachgewiesen, dass die so erlernten Bildungsinhalte auch in Zukunft – bewusst oder unbewusst – geradezu spielerisch wieder abgerufen werden.“ Bildungsinhalte erleben, statt erlernen. Klassenfahrten mit Sinn. (...)

Lösungsvorschlag

Aufgabenart

Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug (IV)

Bezüge zu den Vorgaben 2020

- Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten
 - „unterwegs sein“
- Inhaltsfeld Kommunikation
 - Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

ERLÄUTERUNG DER AUFGABENSTELLUNG

Es liegt die neu eingeführte Aufgabenstellung IV vor, die frühestens 2020 zur Anwendung kommt. Diese Aufgabenart verfolgt ein doppeltes Ziel. Einerseits sollen Sie verschiedene Informationsquellen zur Verfassung eines Textes nutzen, der andererseits einen spezifischen Adressatenbezug besitzt. Daraus ergeben sich zwei unterschiedliche Schwerpunkte. Der erste besteht darin, mithilfe der dargebotenen Materialien einen Sachverhalt zu klären, also zu informieren, und der zweite darin, zu diesem Sachverhalt einen bestimmten Standpunkt einzunehmen, also zu argumentieren. Die Aufgabe soll es ermöglichen, im Unterricht erarbeitetes Fachwissen zu verknüpfen.

Die gestellte Aufgabe verlangt somit hinsichtlich ihres informativen Anspruchs eine Darstellung der Abschlussfahrt in der Jahrgangsstufe Q 1 oder Q 2 und hinsichtlich ihres argumentativen Anspruchs eine soziopädagogische Bewertung einer solchen Abschlussfahrt. Dabei ist der Adressatenkreis so groß wie möglich gezogen, da der zu schreibende Artikel sowohl die Lehrerschaft, die Elternschaft wie die Schülerschaft ansprechen soll. Die fachwissenschaftliche Verknüpfung ist durch den unterrichtlichen Fokus auf das Thema „unterwegs sein“ gegeben.

Obwohl die bisher bekannten Bewertungsvorgaben im Bereich der Verstehensleistung nicht in Teilaufgaben differenziert worden sind, werden im Folgenden die beiden Schreibansprüche in jeweils einem Schreibplan behandelt. Beim Informationsteil der Aufgabe, der hier den Schwerpunkt der Aufgabenart ausmacht, ist zu beachten, dass die Grundinformationen zur Abschlussfahrt zunächst möglichst wertfrei dargestellt werden. Erst im Argumentationsteil sind die Argumente wirkungsvoll und überzeugend hervorzuheben. Die Abfolge und Bewertung der Argumente ist so zu arrangieren, dass sie die positive Entscheidung für die Durchführung einer Abschlussfahrt stützen. Insgesamt sollen die zur Verfügung stehenden Materialien effektiv und funktional genutzt werden.

SCHREIBPLAN ZUR ANSPRUCHSEBENE 1: INFORMATION (42 Punkte)

BAUSTEIN	ERLÄUTERUNG	OPERATOR
Überschrift	Die Überschrift sollte die Situation und das Informationsziel verdeutlichen.	formuliert eine themen- und anlassbezogene Überschrift
Einleitung	Darstellung der Ausgangssituation	stellt den Anlass und den Gegenstand des Artikels dar
Sachklärung	sachliche, wertfreie Darstellung der Grundinformationen zur Abschlussfahrt	stellt die Sache dar, ohne sie zu bewerten
Darstellung der Gegenargumente	geordnete Darstellung der Argumente, die gegen eine Abschlussfahrt sprechen können	erläutert die Gegenargumente
Darstellung der Argumente	geordnete Darstellung der Argumente, die für eine Abschlussfahrt sprechen können	erläutert die Argumente
Verarbeitung von Informationen	Auswahl und Neustrukturierung der vorliegenden Informationen	nutzt die Materialien funktional zur Erfüllung des Schreibauftrags
Einordnung von Information	Einordnung des Themas in weitere fachliche Zusammenhänge, z. B. für das Fach Deutsch in das Inhaltsfeld Texte und das Inhaltsfeld Kommunikation	ordnet die Sachinformationen in weitere fachliche Zusammenhänge ein

LÖSUNGSMÖGLICHKEIT ZU ANSPRUCHSEBENE 1

	Anforderungen Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl
1	<i>formuliert eine themen- und anlassbezogene Überschrift, etwa:</i> – Argumentationsziel: Durchführung einer Abschlussfahrt – Lernziel: „unterwegs sein“	3
2	<i>stellt den Anlass und den Gegenstand des Artikels dar, etwa:</i> – situative Einbettung: Wechsel von G8 zu G9 – Sinn und Ziel einer Abschlussfahrt in den Jahrgangsstufen Q 1 oder Q 2	3

3	<p><i>stellt die Sache dar, ohne sie zu bewerten, etwa:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Darstellung der Rahmenbedingungen einer Abschlussfahrt (M 4) – allgemein anerkannter pädagogischer Wert einer Schulfahrt (M 1, M 3, M 5) – Schulfahrten gehören als besondere Maßnahme zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schulen, weil sie auch zu bewusstem Reise- und Freizeitverhalten erziehen (M 3, M 5) 	6
4	<p><i>erläutert die Gegenargumente, etwa:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – soziale Probleme: Disziplin Konflikte (M 1), Probleme mit Alkohol und Drogen (M 2, M 3, M 5), Eventsucht (M 1, M 3) – Organisationsprobleme: Touristenziele (M 3), Bustourismus (M 1, M 3), Schulfahrt als Statussymbol (M 3) – individuelle Probleme: Bewegungsverweigerung (M 1), Konsumbeharren (M 1), Chillen (M 5) – finanzielle Probleme: hohe Kosten (M 3), Scheu der Eltern, Unterstützungsmittel zu beantragen (M 3) 	9
5	<p><i>erläutert die Argumente, etwa:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – sozialer Wert: Förderung der Gruppenzusammengehörigkeit und des sozialen Erlebens (M 1, M 5), besseres Kennenlernen von Lehrern und Schülern (M 1), Förderung von sozialen Kompetenzen und Teamfähigkeit (M 1), Erlernen des angemessenen Verhaltens in der Gruppe (M 2) – pädagogischer Wert: andere, erlebnisorientierte Form des Lernens (M 1, M 5), Vertiefung von Unterrichtsinhalten (M 4), Erziehung zu sozial- und umweltverträglichem Reise- und Freizeitverhalten (M 3, M 5), bessere, weil ganzheitliche Beurteilbarkeit der Schülerinnen und Schüler (M 1) – individueller Wert: Erweiterung des Blickfeldes (M 1), Kennenlernen und ggf. Überwindung der eigenen Grenzen (M 1) 	9
6	<p><i>ordnet die Sachinformationen in weitere fachliche Zusammenhänge ein, etwa:</i></p> <p>Nutzung der Abschlussfahrt für den Unterricht verschiedener Fächer:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Biologie (Besuch von Zoos und Gärten), Chemie (Wasseruntersuchungen), Erdkunde (geologische Studien), – Sprachen (Auslandsaufenthalte mit Begegnungen muttersprachlicher Schüler), Kunst (Museumsbesuche), Deutsch (Theaterbesuche, auf den Spuren deutschsprachiger Autoren in Prag oder Wien, Thema „unterwegs sein“: z. B. deutsche Exilautoren in Südfrankreich), – Sport (Skifahrten, Wandern, Klettern), usw. 	6

7	<i>nutzt die Materialien funktional zur Erfüllung des Schreibauftrags, etwa:</i> <ul style="list-style-type: none"> – (effiziente) Ausschöpfung des gesamten Informationsmaterials – sinnvolle Zuordnung von Material zu den Gliederungspunkten – sachliche und aufgabenbezogene Verarbeitung der unterschiedlich gestalteten Materialien – überzeugende Verwendung der Quellenbelege 	6
8	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (max. 6 Punkte)	
Summe Anspruchsebene 1		42

SCHREIBPLAN ZUR ANSPRUCHSEBENE 2: ARGUMENTATION (30 Punkte)

BAUSTEIN	ERLÄUTERUNG	OPERATOR
Überleitung	Aufforderung, sich für die Wiedereinführung einer Abschlussfahrt zu entscheiden	formuliert die Aufforderung zur Wiedereinführung
Betonung des individuellen Werts	Hervorhebung der Bedeutung einer Abschlussfahrt für jeden einzelnen	betont den individuellen Wert einer Abschlussfahrt
Betonung des sozialen Werts	Hervorhebung der sozialen Bedeutung einer Abschlussfahrt	betont den sozialen Wert einer Abschlussfahrt
Betonung des pädagogischen Werts	Hervorhebung der pädagogischen Bedeutung einer Abschlussfahrt	betont den pädagogischen Wert einer Abschlussfahrt
Vorschlag einer Organisationsform	Vorschlag für eine Organisationsform der Abschlussfahrt (Jahrgangsstufenfahrt, Fahrt der Organisations-LKs, freie Zielwahl)	schlägt eine Organisationsform für Abschlussfahrten durch
Schlussappell	Wiederholung der Eingangsforde- rung	formuliert eine abschließende Empfehlung

LÖSUNGSMÖGLICHKEIT ZU ANSPRUCHSEBENE 2

	Anforderungen Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl
1	<i>formuliert die Aufforderung zur Wiedereinführung, etwa:</i> Die Schulkonferenz möge die Wiedereinführung einer Abschlussfahrt in der gymnasialen Oberstufe beschließen.	3
2	<i>betont den individuellen Wert einer Abschlussfahrt, etwa:</i> Highlight der Schulzeit (M 1), unvergessliches persönliches Erlebnis, nachhaltige gelenkte Begegnung mit Kulturgütern, wesentlicher Baustein im Prozess der persönlichen Reifung, Förderung der eigenen sozialen Kompetenz, Möglichkeit der ganzheitlichen Selbstpräsentation (M 1)	6
3	<i>betont den sozialen Wert einer Abschlussfahrt, etwa:</i> – Neuentdeckung von bislang unbekanntem bei den Mitschülerinnen und Mitschülern – Festigung, Vertiefung oder Veränderung in den kameradschaftlichen Beziehungen – Neuorientierung im Verhältnis zu den Lehrkräften	6
4	<i>betont den pädagogischen Wert einer Abschlussfahrt, etwa:</i> – Verankerung des Lernstoffs im Leben – gelenkte Begegnung mit sonst nicht erlebbaren Kulturgütern – Förderung allgemeiner Kompetenzen wie Pünktlichkeit, Sauberkeit, Ordnung, Höflichkeit, Subordination, Geduld, Rücksichtnahme, Selbstständigkeit usw. – Förderung von schuluntypischeren Kompetenzen wie Organisationsfähigkeit, Leitungs- und Kontrollfähigkeit	6
5	<i>schlägt eine Organisationsform der Abschlussfahrt vor, etwa:</i> – Ablehnung einer individuellen Zielortwahl: touristisch orientiert, dissozial, ohne Bildungs- und Erziehungswert – Ablehnung der Jahrgangsstufenfahrt: zwar preisgünstig, aber wegen der Gruppengröße statt Sozialintegration Förderung von Kleingruppen; vermutl. ohne Anbindung an Unterrichtsinhalte – Befürwortung der Kursfahrt: überschaubare, natürliche, soziale Lerngruppe mit gemeinsamem Fachhintergrund – Wahl des Transportmediums in Abhängigkeit von Ziel und Programm der Kursfahrt	6
6	<i>formuliert eine abschließende Empfehlung, etwa:</i> Die Schulkonferenz möge für die gymnasiale Oberstufe die Wiedereinführung einer Abschlussfahrt in Kursform beschließen.	3
7	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (max. 5 Punkte)	
	Summe Anspruchsebene 2	30